



Grün als effektiver Hitzeschutz:

Mithilfe von Grün kann Hitze am, ums und im Gebäude reduziert werden. Je mehr das Haus bzw. Grundstück mit Pflanzen gestaltet wird, desto größer der kühlende Effekt, denn gesundes Grün wirkt wie eine natürliche Klimaanlage. Durch Verdunstung kühlen sich Pflanzen an heißen Sommertagen ab. Der abgegebene Wasserdampf befeuchtet die umgebende Atmosphäre. Auf diese Weise wird das umgebende Klima herunter gekühlt. Der Mensch kann sich den Mechanismus positiv zu eigen machen, indem er die Kühlwirkung der Pflanzen nutzt um sein Eigenheim herunter zu kühlen. Dies kann zum Beispiel über Gebäudegrün (Dach- und Fassadenbegrünungen) erfolgen oder durch einen hohen Grünanteil um das Gebäude. So ist es sinnvoll auf eine zu starke Versiegelung bzw. Verschotterung des Grundstückes zu verzichten, denn hierdurch wird eine künstliche Überhitzung des Wohnumfeldes bewirkt.



In Zweibrücken sind die Folgen des Klimawandels bereits deutlich spürbar. Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Hitze und Trockenheit treten immer häufiger auf und sind ohne den menschengemachten Klimawandel nicht mehr erklärbar. Negative Folgen entstehen für die Lebensqualität sowie die Wohn- und Arbeitsbedingungen. Ziel der Stadt ist es durch eine gezielte Klimaanpassung Extremwetterfolgen zu minimieren. Die kommunale und private Hitze- und Starkregenvorsorge spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Klima-Fakten zu Zweibrücken:

- Anstieg der Jahrestemperaturen seit 1881 bis heute bereits um 1,6°C
- 2018 wärmstes je gemessenes Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung (+2,2°C gegenüber 1971 - 2000)
- 10 wärmsten Jahre alle seit den 1990er Jahren, 2011-2020 ist das wärmste Jahrzehnt seit den Aufzeichnungen
- Deutlicher Anstieg an Sommer- und Hitzetagen bis hin zu Hitzewellen
- Zunahme von Starkniederschlägen mit Überflutungen

Informationsflyer Grüngarten statt Schotter Der richtige Weg !



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des deutschen Bundestages

Projekträger:



Stiftung für Ökologie
und Demokratie e.V.

Kooperationspartner:



Kompetenzzentrum für
Klimawandelfolgen

Schottergärten Vor- und Nachteile

- + optisch „ordentlich“ wahrgenommene Fläche > moderne Gestaltung
- + vermeintliche Pflegeleichtigkeit
- + vermeintlich geringere Kosten



Falscher Rückschluss:
Schottergärten sind weder besonders pflegeleicht noch günstiger als ein Grüngarten!!!

-> stattdessen implizieren Sie zahlreiche negative Wirkungen und stehen in krassem Widerspruch zu jeglichen Natur- und Umweltschutzgedanken!

- Überhitzung des Wohnumfeldes und des Stadtklimas
- Minderung der Artenvielfalt
- reduzierte Versickerung in den Boden > verminderte Grundwasserneubildung
- Förderung des Oberflächenabflusses bei Starkregen
- negative Effekte auf das psychische Wohlbefinden

Pflegeleicht geht anders: BUNT

Die Botschaft an Gartenliebhaber lautet: In einen Garten gehören möglichst viele verschiedene Stauden, Sträucher, Bäume, Gemüse-, Obst- und Zierpflanzen. Das schafft einen immensen Reichtum an Sorten, Arten, Formen, Farben, Blüten und Düften – für Sie und die Insekten. Ein solches Gartenparadies geht pflegeleicht und einfach.

Beispiel: Stauden

Es gibt eine Vielzahl bewährter, regionalzertifizierter Staudenmischungen (z.B. Veitshöchheimer oder Wädenswiler Staudenmischungen): Einmal gesetzt (fünf bis acht Pflanzen pro m²) bedecken diese Pflanzen ab dem zweiten Jahr den Boden meist komplett. Und eine alte Gärtnerregel sagt: Wo die Kulturpflanze wächst, kann kein „Unkraut“ gedeihen. Im Frühjahr wird einmal abgemäht, und dann beginnt der Kreislauf Wachsen, Blühen und Überwintern von neuem. Solche Konzepte sind pflegeleicht, machen wenig Arbeit und erfreuen mit jahreszeitlich angepasstem Blütenschmuck, der viele nützliche Insekten anlockt und sich positiv auf die Psyche der Gartenbesitzer auswirkt.



5 Tipps zum Privatgrün – klimangepasst anlegen und pflegen

- Begrünungsmöglichkeiten rund um das Haus erhöhen (Dach- und Fassadenbegrünung, Carport)
- Verwendung von vermehrt **hitze- und trockenstresstoleranten Pflanzen**
- **klimaangepasste, intelligente Bewässerung** (z.B. unterirdische Tröpfchenbewässerung in Rasen und Beeten)
- Vielfalt zur Förderung der **Biodiversität** in den Garten bringen (Steinhügel, Totholz, Insektenhotels)
- Auswahl von **robusten Sorten** (Rosen)



Kontakt: Stadtverwaltung Zweibrücken
- Stadtbauamt / Stadtplanung -
Herzogstraße 3, D-66482 Zweibrücken
stadtplanung@zweibruecken.de